11/2021

DVS-*in*Form 28

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Gesundheit macht Schule – mit Schulnetz21-LU gesund und nachhaltig unterwegs

Schulen sollen Raum bieten für gutes, gesundes Leben, Lehren und Lernen. Das kantonale Netzwerk «Schulnetz21-LU» unterstützt die Schulen auf dem Weg zu diesem Ziel. Es ist Teil von «Schulnetz21», dem Schweizerischen Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen.

Bildung ist eine grundlegende Voraussetzung für Gesundheit – und die Gesundheit ein wichtiger Einflussfaktor auf die Bildungsmöglichkeiten. Im Lehrplan 21 ist Gesundheit ein fächerübergreifendes Thema. Schulen unterstützen die Schülerinnen und Schüler in allen Fachbereichen, sich zu eigenständigen Persönlichkeiten zu entwickeln und Mitverantwortung für Gesundheit und Wohlbefinden für sich und andere zu übernehmen. Sie fördern Kinder und Jugendliche in der Entwicklung ihrer Kompetenzen, damit sie eine zukunftsfähige Gesellschaft mitgestalten können.

Schulklima steht im Zentrum

Eine wichtige Rolle spielt das Schulklima. Es ist ein wesentlicher Faktor für die Leistungsbereitschaft und -fähigkeit sowie für die Zufriedenheit und Gesundheit von Kindern, Jugendlichen, Lehrpersonen, Schulleitung und weiteren Angestellten. Ein gutes Schulklima ist denn auch das zentrale Anliegen einer gesundheitsfördernden und nachhaltigen Schule und damit auch der Aktivitäten von Schulnetz21. Es beruht auf einer Schulkultur, in der Lehrpersonen sowie die Schülerinnen und Schüler ermutigende, sie stärkende Lern- und Arbeitserfahrungen machen können.

Ging es früher in der Gesundheitsförderung neben dem Schulklima vor allem um genügend Bewegung und gute Ernährung, ist inzwischen immer mehr die psychosoziale Gesundheit – zum Beispiel die Beziehungsqualität in der Klasse und der Umgang mit Gefühlen und Stress – ins Zentrum gerückt. Weitere Schwerpunkte sind bewegungs- und naturfreundliche Umgebungsgestaltung und Themen wie Konsum oder neue Medien, die unter dem Gesichtspunkt Gesundheit angesprochen werden. Wird die Schule als Lebens-, Arbeits- und Lernort verstanden, insbesondere als ein Ort des Zusammenlebens, entstehen neue Möglichkeiten des Lernens, der Partizipation und des Empowerments bei allen Beteiligten.

Schulnetz21-LU: Unterstützung und Erfahrungsaustausch

Dem Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen Luzern haben sich bereits rund 40 Schulen angeschlossen. Mit ihrem Beitritt signalisieren sie, dass sie auf dem Weg zu einer gesundheitsfördernden und nachhalti-

> *Fortsetzung auf Seite 2*

> Fortsetzung von Seite 1

gen Schule sind. Wie dieser Weg aussieht, entscheidet jede Schule selber. Wichtig ist, dass die Schulleitung und ein engagiertes Team den Beitritt gutheissen und gemeinsam tragen. Ebenso bedeutungsvoll ist, dass Gesundheitsförderung und Nachhaltigkeit Teil der Schulentwicklung und im Leitbild verankert sind. In der Planung und Umsetzung sind motivierende und bedürfnisorientierte Projekte zentral. Dabei ist es unumgänglich, die Tätigkeiten immer wieder zu reflektieren und nötige Anpassungen vorzunehmen.

Die Dienststelle Volksschulbildung und das Zentrum für Gesundheitsförderung der PH Luzern beraten die Volksschulen im Kanton Luzern in der Gestaltung von gesunden und nachhaltigen Lern-, Lebens- und Arbeitsräumen. Zum Erarbeiten ihrer strategischen und organisatorischen Ausrichtung im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung steht den Schulen ein spezielles Merkblatt zur Verfügung (siehe Box).

www.volksschulbildung.lu.ch > Schulnetz21-LU

Konzept «Gesundheitsförderung»

Für Schulen, die ein Konzept «Gesundheitsförderung» erstellen möchten, stellt die DVS eine Zusammenstellung zur Verfügung, welche die Schulen beim Erarbeiten der strategischen und organisatorischen Ausrichtung unterstützt.

www.volksschulbildung.lu.ch > Gesundheitsförderung

Bettina von Holzen, Bereichsleiterin Gesundheitsfördernde Schulen

Angela Kaspar, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Zentrum Gesundheitsförderung, PH Luzern

Stimmen aus Luzerner Schulen

Für viele Schulen ist die Vision, gesundheitsfördernd und nachhaltig zu sein, nicht neu. Sie tun bereits heute viel dafür, wie die folgenden Statements von Mitgliedsschulen von Schulnetz21-LU exemplarisch zeigen:

Stets gut informiert dank Schulnetz21-LU

Simon Fleischli, Schulleiter in Rothenburg: *Bereits seit mehreren Jahren mit Schulnetz21 unterwegs ist die* ***Schule Lindau, Rothenburg.*** *Für Schulleiter Simon Fleischli umfasst der Nutzen dieser Mitgliedschaft hauptsächlich drei Aspekte: die Vernetzung mit unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren der Gesundheitsförderung, die finanzielle Unterstützung sowie die regelmässigen Informationen durch das Netzwerk. Wichtiger Leitgedanke der Schule Rothenburg ist, die Gesundheitsförderung systemisch anzugehen. Themen wie beispielsweise die Förderung von Lebenskompetenz sind im Curriculum fest verankert. «Gesundheitsförderung soll nicht nur Schülerinnen und Schüler adressieren, sondern auch das ganze Schulpersonal und damit eine Vision für alle sein. Wir haben zusammen mit den Lehrpersonen für jedes Schuljahr Schwerpunkte definiert, welche unter dem Aspekt der sieben Säulen der Gesundheitsförderung durchgeführt werden müssen», so Fleischli.*

Bereichernder Austausch an Netzwerktreffen

Astrid Meyer, Beauftragte Gesundheitsförderung in Nottwil: *Die Frage nach dem Glück, was dies denn ist und wo es gefunden werden kann, beschäftigte die Lernenden der* ***Schule Nottwil*** *in den vergangenen zwei Jahren. Begleitet wurden sie von Astrid Meyer, die mit viel Engagement Gesundheitsförderung unterrichtet, welche in Nottwil in der Primarschule fix auf dem Stundenplan steht. Motiviert und begeistert setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Glück auseinander: «Es ist unglaublich, wie die Kinder dazu formulieren können. Das hat mich extrem berührt», freut sich Meyer. Die Schule Nottwil hat eine lange Tradition in der Gesundheitsförderung und kann dabei auf breite Unterstützung durch Eltern und die Gemeinde zählen. Als bereichernd erlebt Meyer bei Netzwerktreffen den Austausch über unterschiedliche Herangehensweisen, aber auch die Erfahrung, dass andere Schulen die gleiche «Idee» verfolgen.*

Unkomplizierte Unterstützung durch Schulnetz21-LU

*Nicole Waltisperg, Schulleiterin in Reiden: Die **Primarschule Reiden** fokussiert zurzeit stark auf das Thema Gesundheit der Lehrpersonen. Inputs und Workshops beispielsweise zu boundary management oder Achtsamkeitstraining unterstützen die Lehrpersonen darin, ihre Arbeit zufrieden und gesund auszuüben. Weitere Akzente setzt die Schule in der Bewegungsförderung und der teilweisen Neugestaltung eines Pausenplatzes. Dieses Projekt wäre ohne die Mitgliedschaft im Schulnetz21-LU wohl nicht zustande gekommen, erklärt Schulleiterin Nicole Waltisperg: «Wir haben die Ausschreibung des Projekts im Newsletter des Netzwerkes gesehen, haben uns beworben und können nun dank der finanziellen Unterstützung die Neugestaltung partizipativ umsetzen. Das Schulnetz21-LU ist ein niederschwelliges Angebot, welches auf unkomplizierte Weise Unterstützung bietet», so das Fazit von Waltisperg.*

Kantonale Kommission für Gesundheitsförderung und Prävention verabschiedet Leitbild «Gesundheitsförderung 2021 bis 2033»

«Die Bevölkerung des Kantons Luzern lebt in einem gesundheitsfördernden Umfeld. Sie ist fähig, ihre Gesundheit selbstbestimmt und positiv zu beeinflussen», so lautet die Vision. Selbstbestimmung, Eigenverantwortung, Chancengerechtigkeit, Partizipation und ein multisektoraler Ansatz sind zentrale Grundsätze des Leitbilds. Handlungsfeld der ersten Umsetzungsphase (2021–2024) ist die Förderung eines bewegungsfreundlichen Umfelds. Die Kommission ist interdisziplinär und interdepartemental zusammengesetzt. Die DVS ist darin vertreten.

Editorial

Geschätzte Leserinnen und Leser

Zu Beginn der Corona-Pandemie war es plötzlich gang und gäbe, die Grussformel durch ein «bliib gsund» oder «gute Gesundheit» zu ergänzen. Gesundheit ist für uns ein wichtiges Gut, was uns immer bewusst wird, wenn sie gefährdet ist oder wenn wir bereits krank sind. Fühlen wir uns gesund, haben wir mehr Energie zum Lernen, zum Zusammenarbeiten im Team, zum Aushalten von Belastungen. Deshalb ist es naheliegend, in der Schule gute Voraussetzungen für ein möglichst gesundes Leben zu schaffen. Die Schule hat den Fokus der Gesundheitsförderung in den letzten Jahren auf Bewegung und Ernährung gelegt. Diese Form der Gesundheitsförderung soll fortgeführt und durch einen weiteren Schwerpunkt psychische Gesundheit ergänzt werden. Im Schulnetz21-LU können die Schulen Ideen austauschen, wie sie die Gesundheitsförderung an der eigenen Schule umsetzen. Auch ohne Corona-Pandemie wird Gesundheit in der Schule immer Thema sein.

Ich wünsche Ihnen gute Gesundheit.

Katrin Birchler
Leiterin Dienststelle Volksschulbildung a.i.

LEHRMITTEL

Evaluation Deutschlehrmittel Zyklus 1

Drei neue bzw. überarbeitete Deutschlehrmittel sind in Planung oder bereits erschienen. Anfangs Schuljahr 2022/23 findet im Zyklus 1 eine umfassende Evaluation statt. Lehrpersonen und Fachberater/innen der Zentralschweizer Kantone führen während einiger Wochen Praxistests durch oder prüfen folgende Lehrmittel sur dossier:

«Die Sprachstarken» (Klett und Balmer Verlag)
«Die Sprachstarken 2-9» werden überarbeitet. Band 2 ist im Frühjahr 2021 erschienen. Die darauffolgenden Bände werden im Jahresrhythmus veröffentlicht. Neu erscheint im Frühjahr 2022 «Die Sprachstarken 1» als Lehrmittel für den Schriftspracherwerb im offenen Unterricht.
In den neuen Ausgaben des Lehrmittels wurden die Rückmeldungen und Erfahrungen der Lehrpersonen berücksichtigt. Neben Zusatzübungen und Trainingsaufgaben für die individuelle Förderung stehen auch digitale Lern- und Arbeitsinhalte zur Verfügung.

«Deutsch» (Lehrmittelverlag Zürich)
Mit «Deutsch» entsteht ein Gesamtwerk für den 1. bis 3. Zyklus. Der Erscheinungstermin für den Kindergarten und die 1. Klasse ist im Schuljahr 2022/23. Darauffolgend werden die Bände innerhalb von fünf Jahren bis 2026/27 erscheinen.
Das Lehrmittel bietet auf bis zu vier Niveaus gedruckte sowie digitale Lehrwerkteile zu allen Kompetenzbereichen des Lehrplans 21. Die lineare Grundstruktur unterstützt das altersdurchmischte Unterrichten.

«SPRACHWELT» (Schulverlag plus)
«SPRACHWELT» ist ein durchgängiges Lehrmittel für den Kindergarten bis zur 6. Klasse. Es kann in altersgemischten Klassen sowie in Jahrgangsklassen eingesetzt werden. «Sprachwelt 1» (1. Zyklus) ist im Frühjahr 2021 erschienen. «Sprachwelt 2» (2. Zyklus) ist für den Frühling 2022 geplant.
Die Lern- und Lehrmaterialien orientieren sich an heterogenen Lerngruppen und berücksichtigen die verschiedenen Kompetenzniveaus der Schülerinnen und Schüler. Das Lernen und Arbeiten mit digitalen Medien wird in den Unterricht integriert.

Ablauf Evaluation

Die Lehrpersonen und Fachberater/innen prüfen die Lehrmittel mithilfe der Kriterien des Evaluationsinstruments «Levanto». Anschliessend wird ein Evaluationsbericht zuhanden der VKZ (Volksschulämter-Konferenz Zentralschweiz) verfasst, welcher als Grundlage für den Entscheid in den Kantonen dient.

Lernen am selben Gegenstand: Digitale Tools im Unterricht

Digitale Lerntools können das Lernen am selben Gegenstand unterstützen. Microsoft und Windows stellen hierfür verschiedene Hilfsmittel zur Verfügung, die Lernende via MS Office 365 nutzen können. Am Beispiel der Plattformen von lernwelten.lu.ch hat die DVS Videos zusammengestellt, die die Handhabung der Hilfsmittel erläutern.

Erklärvideos zum Vorlesen, Diktieren, Übersetzen: https://lernwelten.lu.ch/ und auf dem youtube Kanal der Dienststelle Volksschulbildung > Lernen am selben Gegenstand: Digitale Tools im Unterricht

Jeanette Polloni, Beauftragte Lehrmittel

BESOLDUNG

Lohngleichheitsanalyse: kein Unterschied zwischen Frau und Mann

Eine vom Kanton Luzern durchgeführte Lohngleichheitsanalyse bei den Lehrpersonen der Volks- und Musikschulen zeigt, dass das Geschlecht bei der Besoldung keine Rolle spielt.

Das Gleichstellungsgesetz verlangt, dass Unternehmen ab 100 Angestellten eine Lohngleichheitsanalyse durchführen. Die Resultate sollen aufzeigen, inwiefern Unternehmen die verfassungsrechtliche Lohngleichheit einhalten. Die Ergebnisse der Analyse durch den Kanton Luzern sind erfreulich und weisen keine systematische Benachteiligung zwischen Frau und Mann auf.

Die Analyse wurde im ersten Halbjahr 2021 bei den Volks- und Musikschullehrpersonen, den kantonalen Lehrpersonen und dem kantonalen Verwaltungspersonal von einer externen Firma durchgeführt. Sie wurde mit dem Standard-Analysetool (Logib), welches der Bund zur Verfügung stellte, gemacht. Mit diesem ist es möglich, absolute Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern zu analysieren und eine allfällige Lohndiskriminierung zu identifizieren. Liegt der errechnete Wert mit dem Standard-Analysetool unter 5 Prozent, so erfüllen die Unternehmen die Lohngleichheit zwischen Frau und Mann.

Vertiefte Analyse bei Lehrpersonen

Bei den Volks- und Musikschullehrpersonen liegt der Wert bei 3,1 Prozent, für die kantonale Verwaltung bei 3,9 Prozent. Der Regierungsrat stellte jedoch fest, dass das Logib-Analysetool des Bundes die Merkmale der Volks- und Musikschullehrpersonen sowie der Verwaltung nur ungenügend abbildet, und hat darum eine vertiefte Analyse in Auftrag gegeben. Das Ergebnis dieser detaillierteren Analyse ergibt einen noch tieferen Wert als der Schwellenwert von 5 Prozent. Bei den Volks- und Musikschullehrpersonen liegt der Wert bei 0, bei den kantonalen Lehrpersonen bei 0,3 und beim Verwaltungspersonal bei 0,7 Prozent. Die Ergebnisse beider Analysen zeigen, dass Frau und Mann im Lehrberuf und in der kantonalen Verwaltung punkto Lohn gleich behandelt werden. Es müssen folglich keine Massnahmen ergriffen werden.

Katrin Birchler, Leiterin Dienststelle Volksschulbildung a.i.

WAHLFÄCHER

Individuelle Förderung mit BM SEK+ und Wahlfach Praxisplatz

Ob topmotiviert oder schulmüde: Mit der BM SEK+ und dem Wahlfach Praxisplatz stehen für die Sekundarschule zwei Angebote zur Verfügung, die den Lernenden in beiden Situationen Rechnung tragen.

Aufgabe der Volksschule ist es unter anderem, für die Lernenden nach Abschluss der Volksschule einen möglichst reibungslosen Übergang in eine Berufslehre oder weiterführende Schule zu gewährleisten. Die Dienststellen Volksschulbildung und Berufs- und Weiterbildung haben deshalb zwei neue Wahlfach-Angebote erarbeitet: die BM SEK+ und das Wahlfach Praxisplatz. Sie fokussieren auf die gezielte, individuelle Förderung der Lernenden – die BM SEK+ auf leistungsstarke Lernende, das Wahlfach Praxisplatz auf schulmüde Lernende.

Für Leistungsstarke: die BM SEK+

Die BM SEK+ steht leistungsstarken und motivierten Lernenden der 3. Sekundarklassen offen, die eine technische oder gewerblich-industrielle Berufslehre machen wollen. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren bereits im letzten Schuljahr der Volksschule einen Teil der Berufsmaturität (BM). Im Gegenzug sind sie von allen Wahlpflichtfächern an der Volksschule dispensiert. Jeweils am Mittwoch besuchen sie den ganzen Tag den BM-Unterricht in den Fächern Mathematik, Englisch, Französisch sowie Geschichte und Politik am BBZ Bau und Gewerbe in Luzern. Den verpassten Sekundarschulstoff arbeiten sie eigenverantwortlich auf. Als Aufnahmebedingung gelten die gleichen Kriterien wie für den Übertritt ins Kurzzeitgymnasium. Interessierte Jugendliche der 2. Sekundarklassen des Kantons Luzern erhielten am Mittwochnachmittag, 17. November 2021 die Möglichkeit, im Berufsbildungszentrum Luzern an einem Schnuppernachmittag mit anschliessender Informationsveranstaltung (zusammen mit den Eltern) teilzunehmen.

Informationen zur BM SEK+:
www.volksschulbildung.lu.ch > BM SEK+

Für Schulmüde: das Wahlfach Praxisplatz

Das Wahlfach Praxisplatz ist ein Angebot für schulisch wenig motivierte Lernende des Niveaus C der 3. Sekundarklassen. Diese Lernenden können im letzten Schuljahr anstelle von vier Lektionen Wahlpflichtfächern einen halben Tag während der Unterrichtszeit ein Praktikum in einem Betrieb absolvieren. Die Schule legt Aufnahmekriterien fest. Eine Lehrperson an der Schule koordiniert das Wahlfach intern und ist Ansprechperson für den Betrieb. Die Lehrperson wird dafür mit ca. 1 bis 2 Lektionen entlöhnt. Ein Netzwerk zu Betrieben der Region erleichtert die Einführung des Angebots. Die Schulen sind frei in der Entscheidung, das Wahlfach Praxisplatz anzubieten.

Informationen zum Wahlfach Praxisplatz:
www.volksschulbildung.lu.ch > Wahlfach Praxisplatz

Die Schulleitungen werden gebeten, die beiden Wahlfächer bei den Wahlpflichtfach-Ausschreibungen zu berücksichtigen.

Angela Brun, Beauftragte Sekundarschule

VERANSTALTUNG

DVS-Frühlingstagung 2022: «Zyklus 0 bis Zyklus 4? Übergänge als Herausforderung und Chance»

Am 26. März 2022 findet in der Kantonsschule Alpenquai in Luzern die DVS-Frühlingstagung statt. Im Fokus stehen Übergänge in den Bildungslaufbahnen. Hauptreferentin ist Prof. Dr. Margrit Stamm.

«Da Übergangssituationen als Schlüsselsituationen für die individuelle Bildungslaufbahn gelten und manchmal auch als Türwächter bezeichnet werden, wird es eine wichtige Aufgabe aller verantwortlichen Beteiligten sein – ob als Pädagoginnen und Pädagogen oder als Mütter und Väter – dafür zu sorgen, dass die Türen zum jeweils neuen Bildungsabschnitt für alle Kinder offen sind» (Griebel und Niesel, 2018).

Die beiden letzten Jahre musste die DVS-Frühlingstagung pandemiebedingt abgesagt werden. Die nächste Tagung findet nun am Samstag, 26. März 2022 in der Kantonsschule Alpenquai in Luzern statt. Das Thema lautet: «Zyklus 0 bis Zyklus 4? Übergänge als Herausforderung und Chance». An der Tagung werden verschiedene Übergänge in der bildungsbiographischen Laufbahn von Kindern - vom Eintritt in die Volksschule bis zum Übergang in weiterführende Schulen oder in die Berufswelt - beleuchtet. Ziel der Veranstaltung ist, Herausforderungen und Chancen von Übergängen aufzuzeigen. Es werden Möglichkeiten präsentiert und diskutiert, wie diese Transitionen erfolgreich gestaltet und begleitet werden können. Als Hauptreferentin konnte Dr. Margrit Stamm, Professorin für Erziehungswissenschaften, gewonnen werden. Detaillierte Informationen zum Tagungsprogramm und zur Anmeldung folgen über den DVS-Newsletter.

Petra Süess, Beauftragte Kindergarten/Basisstufe

WEITERBILDUNG

swch.ch: Sommercampus 2022 in Luzern

Nächstes Jahr ist Luzern Veranstaltungsort des jährlichen Sommercampus von Schule und Weiterbildung Schweiz (swch.ch).

Vom 11. bis 22. Juli 2022, also während der ersten zwei Sommerferienwochen, finden in Luzern die bekannten Kurse von Schule und Weiterbildung Schweiz statt. Es werden rund 2000 Lehrpersonen und pädagogische Fachpersonen sowie Kursleitende aus der ganzen Schweiz erwartet. Die Durchführung des Anlasses wird in enger Kooperation mit swch.ch, dem Kanton und der Stadt Luzern, dem Bildungs- und Kulturdepartement, der Pädagogischen Hochschule Luzern sowie einem lokalen Projektteam organisiert. Die praxisnahen, vielseitigen Kurse von swch.ch sind bereits ausgeschrieben und mit spezifischen Kursangeboten der PH LU Weiterbildung ergänzt. Ein attraktives Rahmenprogramm bietet den Teilnehmenden tolle Gelegenheiten für den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen und das Eintauchen in Stadt und Region Luzern.

Luzerner Lehrpersonen wird nach Abschluss eines Kurses die Hälfte des Kursgeldes durch die DVS rückerstattet. Teilnehmen lohnt sich!

Informationen und Kurse:
https://www.swch.ch

Josy Jurt, Projektleiterin Sommercampus 2022 swch.ch

swch.ch Luzern
11.–22.7.2022

DVS-inForm – 28 – 11/2021
Informationen der Dienststelle
Volksschulbildung
Redaktion: Romy Villiger
DVS-inForm erscheint viermal jährlich

KANTON LUZERN

Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Kellerstrasse 10
6002 Luzern